

VII/62

Der Reichsführer-~~SS~~ Chef des ~~SS~~-Hauptamtes

Berlin W 35, den 19.2.41
Lützowstraße 48/49
Postfach 43

Chef / Be./Ey.

Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Betr.: Ersatzgestellung für die Waffen-~~SS~~

Bezug: Mündl. Befehl Reichsführers-~~SS~~

106817

An den
Reichsführer-~~SS~~ und
Chef der Deutschen Polizei
Berlin

Reichsführer !

Der Ausbruch des Krieges im September 39 sah eine Ersatzgestellung für die Waffen-~~SS~~ durch Einberufungen der WBK vor. Es waren weder Rrkeuten vorhanden, da die vorgesehenen 3180 Mann noch beim Arbeitsdienst waren und nicht freigegeben wurden, noch gelang es, sämtliche Reservisten, da grösstenteils in -Vertrauensstellungen in wehrwirtschaftlichen Betrieben, sofort freizubekommen.

Die Freiwilligenwerbung schaffte im Zeitraum von 8 Wochen nicht nur den nötigen Nachersatz für die damalige VT, sondern auch die 10 000 Freiwilligen mit 12jähriger Dienstzeitverpflichtung für die damaligen T.St.

Um die Werbung auf eine ordentliche Grundlage zu bringen und das Ersatzwesen der Wehrmacht nicht zu gefährden, wurde vom Ergänzungsamt der Antrag an das OKW gestellt, gesetzliche Verhältnisse eintreten zu lassen. Dieses geschah auch in einer Anlage zu der D 3/15.

Diese Anlage wurde seinerzeit mit dem OKW unter voller Berücksichtigung beider Interessen festgelegt, vom OKW bestätigt und herausgegeben. Die Ersatzgestellung für die Waffen-~~SS~~ war damit gewährleistet.

Dass die Verpflichtung auf längere Dienstzeit für alle jungen Jahrgänge gerade in Kriegszeit hemmend wirkt, ist bekannt. Sie konnte aber die Beschaffung des nötigen Nachersatzes nicht hindern.

NA T-175/110/634809

Um das Altreich bei seinem vorauszusehenden Menschenmangel zu schonen, wurden aus der ganzen Welt H -taugliche Volksdeutsche für den Waffendienst in der H gewonnen. Insgesamt wurden im Jahre 1939 / 40, vornehmlich aus den Ländern des Südostens und aus dem Generalgouvernement 6500 Rekruten eingestellt. Hiervon kamen nicht ganz 2000 Rekruten aus der Umsiedlung.

In diesen Zahlen sind die Männer aus den germanischen Ländern : Niederlande, Flandern, Dänemark, Norwegen, nicht enthalten.

Die ursprünglich enge Zusammenarbeit mit dem OKW brachte den Beginn der Klärung des Wehrverhältnisses der Angehörigen der Waffen- H durch die Verfügung des Generalfeldmarschalls Keitel OKW 85/40 geh. Wenn letztere auch nicht in jedem Punkt den notwendigen Forderungen der Waffen- H entsprach, so war sie doch für die Übergangszeit als für beide Teile tragbar anzusehen.

Nicht durch das Ergänzungsamt verursacht, begann nun das OKW seit Frühjahr 1940 immer mehr einschränkende Bestimmungen zu erlassen, um die vorgenannten Verfügungen zu unterhöhlen und damit die Ersatzlage der Waffen- H zu gefährden.

1. Zuerst einmal musste die 4jährige Mindestverpflichtung der Freiwilligen auf 4 1/2 Jahre erhöht werden, damit die Ableistung des halben Jahres Arbeitsdienst entfiel. Eine Verpflichtung auf 4 Jahre, obwohl vom Führer befohlen, wurde vom OKW als nicht " länger Dienen" anerkannt.
2. Die Bestimmungen der D 3/15, dass sich j e d e r Freiwillige für die Waffen- H melden kann, wurden eingeschränkt durch eine Verfügung des OKW, die nur gewisse Prozentzahlen für den Ersatz der Waffen- H festlegte.
3. Die Werbung und Annahme wurde durch Verfügung OKW 455/40 auf einen engen Rahmen verwiesen.
4. Ungeachtet der Verfügung OKW 85/40 geh. wurden Reservisten der Waffen- H , die auf Wirtschaftsurlaub oder auf Befehl des RF- H im September 1940 entlassen wurden, von der Wehrmacht sofort zu Einheiten des Heeres einberufen, die vom Ergänzungsamt geforderte Entlassung und Überstellung zur Waffen- H abgelehnt.

5. Im Dezember 1940 hat das OKW eine neue Dienstvorschrift herausgegeben, die D 3/14.

Das ~~W~~-Hauptamt war hierbei nicht beteiligt, obwohl der Absatz der D 3/14, § 2 Ziff. 3 b, 2. Abs. nur auf die Waffen-~~W~~ angewandt wird und damit die Ersatzlage vollkommen gefährdet.

Nach der D 3/15 wurden für alle Männer, die sich auf 4 1/2 Jahre bzw. 12 Jahre verpflichteten, die Unabkömmlichkeitsbescheinigungen des Arbeitsamtes aufgehoben, da diese Freiwilligen einen Berufswechsel vornehmen. (Ausgenommen: Bergleute, Arbeiter in Werften und Flugzeugfabriken).

Durch die D 3/14 wurde diese Erleichterung aufgehoben.

" Bei der Verpflichtung zu 4 1/2 jähriger Dienstzeit ist Voraussetzung, dass die Abkömmlichkeit durch das Arbeitsamt bescheinigt ist. "

Gewiss kann gesagt werden, dass auch damit die Luftwaffe und Marine ihre 4 1/2 jährigen Freiwilligen verlieren. Da diese Wehrmachtsteile aber in der Lage sind, sich durch Einberufungen zu helfen, berührt sie diese Verpflichtung nicht.

Bei der heutigen Lage der Wirtschaft ist es so, dass nur noch Schüler und Kaufleute, die nicht unter Mangelberufe fallen, als Nachersatz für die Waffen-~~W~~ in Frage kommen würden, alles andere ist irgendwie uk-gestellt oder wird in dem Augenblick uk-gestellt, wo Meister oder Fabrikant merken, dass der Betreffende zur Waffen-~~W~~ will. Diesen UK-Anträgen wird von den WBK, wie festgestellt und nachgewiesen werden kann, immer stattgegeben.

Die Ersatzeinheiten der Waffen-~~W~~ sind im Augenblick nur zum Teil voll. Es fehlt nicht an Freiwilligen, wohl aber an der Freigabe durch die WBK.

Für den Nachersatz kann nur dann Gewähr geleistet werden, wenn

1. der Absatz D 3/14 sofort gestrichen wird,
2. der Waffen-~~W~~ für die Dauer des Krieges eine 2 1/2-jährige Dienstzeit zugesprochen wird.

Die gesamten Schwierigkeiten wären mit einem Schlage beseitigt,

NA 75/1101 634813

Ersatzlage Monat Januar / Februar.

Handwritten notes and signatures

Angefordert vom Kommando der Waffen-SS :

Vom Ergänzungsamt einberufen :

E.-SS- "Der Führer"	400	Mann	400	Mann
E.- L. SS A.H.	300	"	300	"
SS-Panz. Jäg. Ers. Abt.	100	"	100	"
I./T.-Inf. Ers. Batl.	400	"	400	einschl. Volksd.
Art. Ers. Regt.	200	"	200	Mann
E.-SS-Germania	250	"	250	Mann
SS-T.-Nachr. Oranienburg	200	"	200	"
SS-Pioniere	400	"	400	einschl. Volksd.
SS-Kradschützen	400	"	400	"
E.-SS-Deutschland	150	"	150	Mann
	<u>2800</u>	<u>Mann</u>	<u>2800</u>	<u>Mann</u>

21. II.

Es handelt sich hierbei nur um Rekruten !

Ausserdem wurden einberufen zusammen : 350 Volksdeutsche für L.A.H. Kav. Regt. III/SS-T. Inf. Regt. usw.

Von der Wehrmacht überstellt wurden 24 Mann

zusammen : 374 Mann

Für nachstehende Einheiten liegen zur Zeit vom Kommando keine Anforderungen vor, jedoch ist bekannt, dass Rekruten in folgender Höhe benötigt werden :

Wach-Batl. L. SS-A.H. ca.	500	Mann
Ers. Batl. Deutschland "	400	"
Ers. Batl. Germania "	300	"
Die Nachr. Einheiten "	1000	"
Krad-Schützen "	300	"
Kraftfahr-Ers. Abt. "	500	"
Pioniere "	250	"
Art. Ers. Abt. "	350	"
II./SS-T.-Inf. Ers. Regt.	400	"
	<u>4000</u>	<u>Mann</u>
E./SS-Westland	1000	"
E./SS-Nordland	1000	"

Die Konzentrationslager werden mit gv.-Rekruten laufend beliefert.

Es stehen zur Verfügung :

- a) 270 Einberufungsvorgänge im Ergänzungsamt
- b) 500 Mann aus dem Generalgouvernement
- c) 1000 Mann erste Rate aus Siebenbürgen
- d) 1000 Mann aus Westland
- e) 400 Mann aus Norwegen
- f) 200 Mann vorerst aus Dänemark

3370 Mann , eintreffen bis zum 15. III. 41.

Ausserdem kommen die täglichen Eingänge aus dem Altreich.

wenn, den Ergänzungsstellen der Waffen-~~W~~ das Recht der selbständigen Einberufung zugesprochen wird, Durch entsprechende Ausführungsbestimmungen dieses Erlasses könnte verhindert werden, dass irgendwelche Störungen in der Ersatzgestellung des OKW eintreten würden.

H. Reiger
~~W~~-Brigadeführer